



der skatfreund

*Echte
Altenburg-Stralsunder*

SPIELKARTEN

Altgewohnte
klare Bilder

Neues Karo
(ges. gesch.)
verhindert
Irrtümer



VEREINIGTE ALTENBURGER UND STRALSUNDER SPIELKARTEN-FABRIKEN AG. 7022 LEINFELDEN b. STUTTGART

10

12. JAHRGANG OKTOBER 1967





**Gut Blatt! mit
KARO NOVA**



**und
Bielefelder
Spielkarten**

Anleitung zur Durchführung eines Skatturniers

(Preisskat)

Immer wieder gehen Anfragen von Verbandsmitgliedern, nicht dem DSKV. angehörenden Skatfreunden und von Gastwirten bei der Verbandsleitung ein, die Auskunft über die Durchführung von Skatturnieren oder Preisskats erbitten. Hier in Beantwortung dieser zahlreichen Anfragen eine Anleitung:

1. Die Teilnehmer werden in der Reihenfolge ihrer Anmeldung in eine mit laufenden Nummern versehene Teilnehmerliste eingetragen, wobei die laufende Nummer gleichzeitig die Startnummer ist. Die laufende bzw. Startnummer wird jedem Teilnehmer bekanntgegeben und in die später auszugebenden bzw. auszulosenden Startkarten vom Teilnehmer selbst eingetragen. Daher muß sich jeder Teilnehmer seine Startnummer genau merken.

2. Nach Beendigung der Eintragungen bzw. Anmeldeschluß werden die Tischkarten ausgelegt. Auf den Karten für Tisch Nr. 1, 2 und 3 sind die drei der höchsten Tischzahl folgenden Zahlen in das vorgesehene Feld einzutragen. (Beispiel: Bei 8 Tischen muß es heißen: Tisch 1 und 9, Tisch 2 und 10, Tisch 3 und 11; bei 12 Tischen muß es heißen: Tisch 1 und 13, Tisch 2 und 14, Tisch 3 und 15).

3. Sodann sind die Startkarten an die Teilnehmer zu verlosen. Da jeweils Platz 1 die Führung der Spielliste übernimmt, empfiehlt es sich, diese Startkarten gesondert unter schreibgewandten und vertrauenswürdigen Teilnehmern auszulosen, damit eine einwandfreie Listenführung gewährleistet ist. Nachdem die Teilnehmer den aus der gelosten Startkarte ersichtlichen Platz eingenommen haben, werden die Startkarten ausgefüllt (Startnummer und Name eintragen). Ein nochmaliges Auslösen der zweiten Serie erübrigt sich, da auf der Startkarte die Platzverteilung für die erste und zweite Serie vermerkt ist.

Nach Beendigung der 1. Serie überträgt der Listenführer die erzielten Ergebnisse von der Spielliste auf die Startkarten seiner Spielpartner, gibt ihnen die Startkarten zurück und liefert die abgeschlossene und von allen Teilnehmern unterschriebene Spielliste bei der Spielleitung ab. Nun begeben sich die Spieler auf die ebenfalls aus der Startkarte ersichtlichen Plätze zur zweiten Serie. Nach deren Abschluß trägt der Listenführer wiederum die Ergebnisse der zweiten Serie in die Startkarten seiner Spielpartner ein, ermittelt auf jeder Startkarte das Gesamtergebnis und liefert die Startkarten für die Spieler seines Tisches zusammen mit der abgeschlossenen und unterschriebenen Spielliste der zweiten Serie bei der Spielleitung ab.

Die Spielleitung überprüft die Übereinstimmung der Eintragungen auf den Startkarten mit den Ergebnissen der Spiellisten und stellt die richtige Errechnung des Gesamtergebnisses fest. Dann werden die Startkarten nach der Höhe des Gesamtergebnisses geordnet, so daß die Preisverteilung ohne weiteres vorgenommen werden kann. Die Sieger werden nach der Höhe des erzielten Ergebnisses ermittelt. Bei gleicher Leistung hat die höhere Zahl der gewonnenen Spiele den Vorrang, ist auch diese gleich, entscheidet die geringere Zahl der verlorenen Spiele für den günstigeren Platz.

4. Es wird nach Möglichkeit an Vierertischen gespielt. Nur soweit Vierertische nicht zusammengestellt werden können, darf höchstens an den letzten drei Tischen zu Dritt gespielt werden. Dann sind von den Startkarten der vorgesehenen Dreiertische jeweils die für Platz 4 vorgesehenen Karten noch vor deren Auslosung zu entfernen. Am Dreiertisch werden ein Viertel weniger Spiele als am Vierertisch durchgeführt. Um ein leistungsgerechtes Ergebnis zu erreichen, empfiehlt es sich, 2 Serien von mindestens 32 oder mehr Spielen durchzuführen.

Vor Beginn des Turniers sind entsprechend der erwarteten Teilnehmerzahl eine ausreichende Anzahl von Start- und Tischkarten vorzubereiten.

Muster:

1. Listenführer

Startkarte

Nr. _____

Name: _____

Anschrift: _____

Sie spielen:

1. Serie Tisch 1 Platz 1

2. Serie Tisch 1 Platz 1

Ergebnis 1. Serie _____

Ergebnis 2. Serie _____

Gesamtergebnis _____

2. Mitspieler

Startkarte

Nr. _____

Name: _____

Anschrift: _____

Sie spielen:

1. Serie Tisch 1 Platz 2

2. Serie Tisch 2 Platz 3

Ergebnis 1. Serie _____

Ergebnis 2. Serie _____

Gesamtergebnis _____

Auf den weiteren Startkarten muß es dann heißen:

1. Serie Tisch 1 Platz 3

2. Serie Tisch 3 Platz 4

1. Serie Tisch 2 Platz 1

2. Serie Tisch 2 Platz 1

1. Serie Tisch 2 Platz 3

2. Serie Tisch 4 Platz 4

1. Serie Tisch 3 Platz 1

2. Serie Tisch 3 Platz 1

1. Serie Tisch 3 Platz 3

2. Serie Tisch 5 Platz 4

1. Serie Tisch 1 Platz 4

2. Serie Tisch 4 Platz 2

1. Serie Tisch 2 Platz 2

2. Serie Tisch 3 Platz 3

1. Serie Tisch 2 Platz 4

2. Serie Tisch 5 Platz 2

1. Serie Tisch 3 Platz 2

2. Serie Tisch 4 Platz 3

1. Serie Tisch 3 Platz 4

2. Serie Tisch 6 Platz 2

Nun ist die Regelmäßigkeit in der Platzverteilung für die 1. und 2. Serie zu erkennen, so daß keine Schwierigkeit bei der Ausstellung der weiteren Startkarten auftreten dürfte.

(J.F.)

Aus dem Verbandsleben

Südwestdeutsche Skatmeisterschaft im Mannschaftskampf 1967

Im Telegrammstil

Täg:	25. Juni 1967
Austragungsort:	Kreiskulturhaus Saarbrücken
Ausrichter:	Verbandsgruppe Saarland im DSKV.
Teilnehmer:	Damen 10
	Herren 172
	<hr/>
	Gesamt 182

Sieger:

Damen-Mannschaft „Die Buben“, Saarwellingen (Erna Borek, Angela Detemple, Katharina Scherer, Franziska Schmidt)	6467 Punkte
Herren-Mannschaft, Verbandsleitung des DSKV. (Johannes Fabian, Hermann Münnich, Peter Alexander Höfges, Fred Siegener)	9747 Punkte

Einzelergebnisse:

Damen: Siegener, Elsbeth, „Ich passe“, Bielefeld	2295 Punkte
Herren: Rolf Zinke, „Skatfreunde“, Saarbrücken	3022 Punkte

Bericht:

Erstmalig seit Einführung der Südwestdeutschen Skatmeisterschaft im Mannschaftskampf fand diese Meisterschaft im Saarland statt und wurde von der Verbandsgruppe Saarland durchgeführt. An sich hätte man den Veranstaltern einen etwas besseren Besuch gewünscht, zumal die Räumlichkeiten im Kulturhaus Saarbrücken die Voraussetzungen dazu gegeben haben, wenn man von der Bewirtschaftung absieht, die viele Wünsche mancher Teilnehmer offen ließ.

Dies kann man jedoch nicht den Skatfreunden der Verbandsgruppe Saarland, die sich unter Führung der Skatfreunde Alfred Herrmann und Max Alff alle Mühe für ein Gelingen gegeben hatten, anlasten.

Die Vorbereitungen für die Einteilung ließen trotz der durch die Verbandsleitung gegebenen Richtlinien eine gewisse Routine, die man bei anderen Meisterschaften bereits als selbstverständlich gewohnt ist, vermissen, wozu auch die Wahl der Preise durch die Gewinner selbst zu zählen ist, was eine gewisse Unruhe in die Preisverteilung gebracht hat. Man sollte doch dazu übergehen, die Preise der Reihe nach auszuzeichnen.

Die Schirmherrschaft über die Meisterschaft hatte dankenswerterweise Herr Landrat Dr. Lorscheider, Saarbrücken, der leider nicht selber erscheinen konnte, übernommen. Dafür hatte es sich der Verbandsvorsitzende, Skatfreund Fabian, der nach den Begrüßungsworten des Vorsitzenden der Verbandsgruppe Saarland, Skatfreund Alfred Herrmann, einige treffende Ausführungen zur Skatsituation im Saarland machte, nicht nehmen lassen, zusammen mit dem Kassenwart, Skatfreund Siegener und dem Werbeleiter, Skatfreund Münnich, an der Meisterschaft teilzunehmen, um damit die Verbundenheit der Verbandsleitung mit der noch jungen Verbandsgruppe Saarland zum Ausdruck zu bringen.

Daß die Mitglieder der Verbandsleitung nicht nur theoretisch in der Verbandsarbeit versiert sind, sondern auch in praktischer Skatrunde ihren Mann stehen, zeigte das Ergebnis nach Beendigung der im wahrsten Sinne des Wortes „heißen“ Skatschlacht, konnten sie doch, verstärkt durch unser Ehrenmitglied P. A. Höfges die Südwestdeutsche Skatmeisterschaft im Mannschaftskampf 1967 erringen und damit den Pokal für ein Jahr nach Bielefeld mitnehmen. Der Verteidiger des Pokals, der Skatklub „Nullogrand“ Stuttgart mußte sich diesmal mit dem 2. Platz begnügen, während nach den Mannschaften aus Zweibrücken und Baden sich die erste saarländische Mannschaft erst als 6. plazieren konnte.

Bei den Damen war die Mannschaft aus Saarwellingen, die gar nicht treffend den Namen „Die Buben“ führt, erfolgreich, die Einzelsiegerin kam aus Bielefeld.

Der Einzelsieger bei den Herren aus Saarbrücken konnte mit dem Ergebnis von über 3000 Punkten aber unter Beweis stellen, daß auch im Saarland Skatspieler zu finden sind, die bei Meisterschaften eine beachtliche Klinge zu schlagen verstehen.

Die Veranstaltung selbst lief ruhig und reibungslos ab, den Teilnehmern sei an dieser Stelle für ihr diszipliniertes Verhalten und den Ausrichtern mit ihren Helfern für die geleistete Arbeit gedankt.

Hier die Ergebnisse:

Damen-Mannschaftssieger:

1. und Südwestdeutsche Meister 1967 im Mannschaftskampf
 „Die Buben“, Saarwellingen 6467 Punkte
 Erna Borek, Angela Detemple, Katharina Scherer, Franziska Schmidt
2. Kombinierte Mannschaft
 „Skatfreunde“ Saarbrücken/ „Nullogrand“ Stuttgart 5346 Punkte
 Brigitte Barth, Henriette Jahn, Sigi Mantai, Frau Walker

Herren-Mannschaftssieger:

1. und Südwestdeutsche Meister 1967 im Mannschaftskampf
 Verbandsleitung des DSKV. 9747 Punkte
 Johannes Fabian, Hermann Münnich, Peter Axel Höfges, Fred Siegener
2. „Nullogrand“ Stuttgart 9218 Punkte
 Theo Diehl, Günther Ramp, Raimund Rychlik, Walker
3. „Die bösen Buben“ Zweibrücken 8530 Punkte
 Friedel Klöckner, Hans Schmidt, Willi Skobek, Manfred Weiskopf
4. „Die bösen Buben“ Zweibrücken 8237 Punkte
 Heinrich Anker, Ernst Hamm, Ludwig Maurer, Alfons Spacke
5. „Vier böse Buben“ Zunsweier 8181 Punkte
 Gustav Küchler, Manfred Oswald, Robert Ruhm, Werner Vogt

Damen-Einzelergebnisse:

1. Elsbeth Siegener, „Ich passe“ Bielefeld 2295 Punkte
2. Katharina Scherer, „Die Buben“ Saarwellingen 1959 Punkte
3. Henriette Jahn, „Skatfreunde“ Saarbrücken 1737 Punkte

Herren-Einzelergebnisse:

1. Rolf Zinke, „Skatfreunde“ Saarbrücken 3022 Punkte
2. Walker, „Nullogrand“ Stuttgart 2954 Punkte
3. Fritz Tressel, „Null“ Trier 2933 Punkte
4. Günter Preiss, „Herrschinger Bockrunde“ Herrsching 2857 Punkte
5. Heinz Zimmer, „Null“ Trier 2844 Punkte

Süddeutsche Skatmeisterschaft im Mannschaftskampf 1967

Im Telegrammstil

Tag:	9. Juli 1967
Austragungsort:	Schwabinger-Bräu-Festsaal, München
Ausrichter:	Verbandsgruppe Südbayern
Teilnehmer:	Damen 23
	Junioren 3
	Herren 379
	<hr/>
	Gesamt 405

Sieger:

Damen-Mannschaft „Goldene Sieben“, Nürnberg-Stein (Marianne Kassecker, Babette Hoffmann, K. Laurenti, Hildegard Ruddat)	7731 Punkte
Herren-Mannschaft „Skatfreunde“, Sersheim (K.-H. Becker, Karl Gänzle, Karl Stanko, Bert Wamsler)	10383 Punkte

Tages-Einzelergebnisse:

Damen: M. Ott, „Skatfreunde 62“, Ludwigsburg	2647 Punkte
Junioren: Franz Schilli, „Skatklub“, Vaihingen	1948 Punkte
Herren: Erich Reidis, „Skatklub 61“, Heilbronn	3250 Punkte

Bericht:

Eine offizielle Mannschaftsmeisterschaft des DSKV. in das Land der Schafskopfer Bayern zu legen, wäre noch vor wenigen Jahren ein risikovolles Unterfangen gewesen. Dank der rührigen Tätigkeit der Verantwortlichen innerhalb der Verbandsgruppe Südbayern sind aber in den letzten Jahren die Mitgliederzahlen gerade in diesem Gebiet so enorm gestiegen, daß sich der Verbandsbeirat im letzten Jahr entschloß, die Ausrichtung der diesjährigen Süddeutschen Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf der Verbandsgruppe Südbayern zu übertragen, die als Austragungsort München wählte. Die Teilnahme von rund 400 Skatfreundinnen und Skatfreunden an dieser Veranstaltung rechtfertigt diese Entschlüsse. Anzuerkennen ist vor allem, daß viele Skatfreunde aus Nordbayern, Nordschwaben, Württemberg, dem Rheinland und sogar aus Aachen und Berlin die weite Anreise nicht gescheut haben, um durch ihre Teilnahme die Verbundenheit ihrer Verbandsgruppen mit der Verbandsgruppe Südbayern zu bekunden.

Die Vorbereitungen für diese Meisterschaft waren durch die Skatfreunde Decker, Preis, Schlosser und Wagner mit ihren Helfern vorbildlich getroffen worden und auch zur Wahl des Austragungslokals kann man die Ausrichter nur belückerwünschen. Die Auswahl der Preise war gut getroffen; ihr Wert lag durchaus im Rahmen der vom Verband herausgegebenen Richtlinien. Skatfreund Drenstedt, der mit Skatfreund Siegener von der Verbandsleitung aus Bielefeld nach München zur Einteilung der Spieler und Auswertung der Ergebnisse gekommen war, dankte dann auch den Ausrichtern am Abend vor der Preisverteilung für ihre geleistete Arbeit im Namen aller Teilnehmer. Daß diese Worte im Sinne der im Saal versammelten Skatfreundinnen und Skatfreunde waren, bewies der starke Beifall. Besonders dankbar waren die Teilnehmer für die Überbrückung der Wartezeit bis zum Beginn der 1. Serie durch das Konzert einer Bayerischen Trachtenkapelle.

Auch hier an dieser Stelle allen Helfern nochmals Dank für die gelungene Veranstaltung.

Dem weitaus größten Teil aller Teilnehmer ist aber Dank zu sagen für ihr ruhiges, diszipliniertes Verhalten während der zweimal 48 Spiele. Einigen wenigen Teilnehmern mußte allerdings eindeutig klar gemacht werden, daß Entscheidungen des Schiedsgerichts für die Veranstaltung endgültig sind und man sich dann, wenn man glaubt, mit dieser Entscheidung nicht einverstanden sein zu können (aus welchen Gründen auch immer), wohl an das Skatgericht in Bielefeld, aber auf keinen Fall lautstark und störend an die Masse der Teilnehmer wenden darf.

Hier die Preisträger:

Damen-Mannschaftssieger:

- | | |
|---|-------------|
| 1. und Süddeutsche Meister im Mannschaftskampf 1967
„Goldene Sieben“, Nürnberg-Stein | 7731 Punkte |
| B. Hoffmann, M. Kassecker, K. Laurenti, H. Ruddat | |
| 2. Kombinierte Damenmannschaft | 6597 Punkte |
| E. Bock, Aachen, U. Feldey, Pfalzel, W. Gurski und Ch. Hoppe, Berlin | |
| 3. Kombinierte Damenmannschaft (Verb. Gr. Württemberg) | 6454 Punkte |
| H. Schatz, Frhfn., H. Hase, Böblingen, M. Ott, Ludwigsburg,
A. Stahl, Stuttgart | |
| 4. „Fröhlichkeit“, München | 6378 Punkte |
| M. Preiß, U. Kirsten, B. Nowak, C. Dittmar | |

Herren-Mannschaftssieger:

- | | |
|--|--------------|
| 1. und Süddeutsche Meister im Mannschaftskampf 1967
„Skatfreunde“, Sersheim | 10383 Punkte |
| K. H. Becker, K. Gänzle, K. Stanko, B. Wamsler | |
| 2. „Nullogrand“, Stuttgart | 10176 Punkte |
| T. Diehl, F. Hammer, R. Marx, G. Walker | |
| 3. „1. Skatklub“, Nürnberg | 9944 Punkte |
| G. Fuchs, W. Hoefmann, J. Kindt, W. Kleinewalter | |
| 4. „Ideale Jungs“, Berlin | 9524 Punkte |
| H. Finke, W. Goerke, H. Kunze, H. J. Mannwill | |
| 5. „Böse Buben“, Bietigheim | 9470 Punkte |
| M. Kolbinger, E. Müller, G. Steiner, R. Ziegler | |

Damen-Einzelergebnisse:

- | | |
|--|-------------|
| 1. M. Ott, „Skatfreunde 62“, Ludwigsburg | 2647 Punkte |
| 2. M. Köhler, „Pik As“, Geretsried | 2586 Punkte |
| 3. H. Ruddat, „Goldene Sieben“, Nürnberg-Stein | 2383 Punkte |
| 4. B. Hofmann, „Skatklub“, Nürnberg-West | 2376 Punkte |
| 5. H. Hase, „Pik-Sieben“, Böblingen | 2221 Punkte |

Junioren-Einzelergebnisse:

- | | |
|--------------------------------------|-------------|
| 1. F. Schilli, „Skatklub“, Vaihingen | 1948 Punkte |
| 2. D. Kern, „Skatklub“, Schondorf | 1857 Punkte |
| 3. F. Bergmann, München | 1290 Punkte |

Herren-Einzelergebnisse:

- | | |
|---|-------------|
| 1. E. Reidis, „Skatklub 61“, Heilbronn | 3250 Punkte |
| 2. Skfr. Bauch, „Herz-As“, Neuburg | 3107 Punkte |
| 3. K. H. Dubau, „Skat-Club“, Kornwestheim | 3019 Punkte |
| 4. H. Decker, „Pik As“, Geretsried | 3017 Punkte |
| 5. K. Esser, „Herz Bube“, Aachen | 2996 Punkte |

Aus den Verbandsgruppen

Hessische Einzelmeisterschaften 1967

Nachdem Anfang Juni in Dieburg die Verbandsgruppe die Hessischen Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf 1967 ausgerichtet hatte, fanden nun in Gross-Umstadt, im neugestalteten Saal des Gasthauses „Zur goldenen Krone“, die Hessischen Skat-Einzelmeisterschaften 1967 statt. Im Gegensatz zu den Mannschaftsmeisterschaften, bei denen eine Damenmannschaft und 52 Herrenmannschaften in 2x 48 Spielen um den Titel kämpften, hatten sich zu den Einzelmeisterschaften 4 Damen und 95 Herren qualifiziert. Die Damen mußten 5x 48, die Herren 6x 48 Spiele absolvieren. Die Teilnehmer für die Einzelmeisterschaften mußten sich zuvor in ihren Klubs mit 700 bis 1200 Spielen qualifizieren.

Verbandsgruppe Bielefeld

In der Zeit vom 17. 1. bis 23. 5. 1967 führte die Verbandsgruppe Bielefeld an sieben Abenden zu je 2 Serien ihre Zwischenrunde zur Deutschen Skatmeisterschaft im Einzelkampf durch. Die Damen je Abend zwei Serien zu 40 Spielen, die Herren je Abend zwei Serien zu 48 Spielen.

Damen

Elisabeth und Ehrengard Bracksiek von „Ich passe“, Bielefeld mit 11 872 bzw. 10 897 Punkten.

Herren

Heinrich Milse (1. mit 13 947 Pkt.), Lohsträfer (3. mit 12 985 Pkt.), Fabian (4. mit 12 716 Pkt.) vom Skatklub „Herz As“ Bielefeld, sowie Conrad (2. mit 13 092 Pkt.) von „Die jungen Asse“ Bielefeld und Stork (5. mit 12 664 Pkt.) von „Mit Vieren“ Herford.

Den gleichzeitig ausgetragenen und über die gesamte Distanz gehenden Mannschaftskampf konnte „Herz As“,

Bielefeld mit den Skatfreunden Lüdemann, Milse, Leidt und Kempa mit 46 974 Punkten für sich buchen.

Skat-Club „Ostend“, Dülken

Clubmeisterschaft 1966/67.

Anfang Juni 1967 ist unsere Clubmeisterschaft zu Ende gegangen. Die Meisterschaft 1966/1967 endete wie folgt:

1. Clubmeister Skfr. Peter Wille
mit 25 702 Punkten,
2. Clubmeister Skfr. Albert Rangette
mit 24 604 Punkten,
3. Clubmeister Skfr. Ernst Heesen
mit 24 126 Punkten.

In dem 12jährigen Bestehen unseres Skatclubs wurde Peter Wille zum 4. Male Sieger, während Skatfreund Albert Rangette in derselben Zeit 3mal Clubbesten werden konnte.

Skatturnier zu Gunsten der Aktion „Sorgenkind“ und der Aktion Lebenshilfe Bensheim, am 10. Oktober 1967 im Kurhotel Krone, Bensheim-Auerbach.

Der Reinerlös dieser Veranstaltung geht zu Gunsten der Aktion Sorgenkind und der Aktion Lebenshilfe Bensheim.

Das Startgeld beträgt DM 15,—, Beginn der 1. Serie 10.00 Uhr, Beginn der 2. Serie 14.00 Uhr, Ausgabe der Startkarten 9.30 Uhr.

1. Preis Urlaubsreise nach Wahl im Werte von DM 800,—, 2. Preis Fernsehgerät (Bildfläche 59), 3. Preis Tiefkühltruhe, 4. Preis Tonbandgerät, 5. Preis Schreibmaschine, sowie viele weitere wertvolle Preise und ein Erinnerungspokal.

Ausrichter: Skatclub Bergsträßer Buben, Bensheim.

Anmeldungen erbeten an: Hans Koch, 614 Bensheim, Neckarstraße 4 bis spätestens 30. 9. 1967 unter gleichzeitiger Einzahlung des Startgeldes auf unser Konto Nr. 103 422 bei der Bezirksparkasse Bensheim — Stichwort „Aktion Sorgenkind“.

Anzeige

Großes Jubiläums-Skat-Turnier

Tag: Sonntag, 29. Oktober 1967
Austragungsort: Lokale Mayer — Mertens, Alsdorf-Busch
Beginn: 1. Serie: 10 Uhr, 2. Serie: 14.30 Uhr
Ausrichter: Deutscher Skatverband e. V. — Verbandsgruppe Alsdorf
Schirmherr: Bürgermeister Anton Schleibach
Konkurrenzen: Einzel- und Mannschaftspreise für Damen und Herren
Startgeld: 6,10 DM einschließlich Kartengeld und Denkmalsgroschen
Nichtmitglieder des DSKV. = 6,50 DM
je verlorenes Spiel werden 0,25 DM erhoben

Teilnahmeberechtigt: alle Skatspielerinnen und Skatspieler (auch Nichtmitglieder)
Gespielt wird nach der Skatordnung; 2 Serien zu je 48 Spielen.

Preise:

Einzelpreise

1. Preis 400,— DM
2. Preis 200,— DM
3. Preis 100,— DM
4. Preis 75,— DM

Mannschaftspreise

1. Preis 400,— DM
2. Preis 240,— DM
3. Preis 160,— DM
4. Preis 100,— DM

außerdem Sachpreise im Werte von 1000,— DM.

Als Zusatzpreis für den besten JUNIOR eine Armbanduhr.

Der Einzelsieger erhält zusätzlich den Preis des „Schwarzen Diamanten“, gestiftet vom Eschweiler-Bergwerks-Verein und die beste Mannschaft den Preis der Bergbau-Stadt Alsdorf.

Meldung bis zum **25. Oktober 1967** an **M. Schormann, 511 Alsdorf, Postfach 364**

unter gleichzeitiger Einzahlung des Startgeldes auf Konto Nr. 6 531 412

Kreissparkasse Aachen/Zweigstelle Alsdorf.

Bearbeitung erst nach Eingang des Startgeldes. Startkarten sind bis 9.30 Uhr abzuholen.

Einzelspieler werden mannschaftsmäßig erfaßt. Bei Junioren Geburtsdatum angeben.

Samstags anreisende Skatspieler(innen) können ihre Startkarten im Lokal Mertens am Bahnhof (dieses liegt an der Bundesstraße 57) abholen.

Quartierwünsche sind ebenfalls bis zum 25.10.1967 an obige Adresse zu richten.

Zu dem Jubiläums-Turnier anlässlich ihres

10jährigen Bestehens ladet ein: **Verbandsgruppe Alsdorf 1957.**

Alsdorf liegt 13 km nördlich von Aachen an der Bundesstraße 57.

Im Spielort sind Schilder mit der Aufschrift „Zum Skatturnier“ aufgestellt.

Anschrift des Verbandes: Deutscher Skatverband e. V., 48 Bielefeld, Postfach 2102.

Verantwortlich für den Gesamtinhalt: Herbert Drewenstedt, Bielefeld.

Postcheckkonto des Deutschen Skatverbandes e. V.: Konto Hannover Nr. 9769.

Druck: Wilhelm Kramer Bielefeld, Gneisenaustraße 6.

Einsendeschluß für Veröffentlichungen bis zum 5. des vorhergehenden Monats.

Auflösung der Skataufgabe Nr. 104

Nachdem Vorhand Herz As ausspielte, dachte der Spieler nicht im geringsten daran, daß er das Spiel verlieren könnte. Der Spielverlauf war für ihn eine böse Überraschung:

(Vorhand = V; Mittelhand = M; Hinterhand = H.)

1. V = Herz As, M = Herz Dame, H = Pik König — 18 Augen
2. V = Herz König, M = Herz 10, H = Karo Bube — 16 Augen
3. H = Karo König, V = Herz Bube, M = Karo As — 17 Augen
4. V = Herz 9, M = Kreuz Bube, H = Kreuz 9 + 2 Augen

Damit hat der Spieler seinen ersten Stich mit 2 Augen gemacht. Das war aber auch schon das Ende. Denn Hinterhand führte nur noch Pik Buben und die restlichen fünf Karos, so daß er alle Stiche für sich nehmen konnte.

Ja, beim Skatspiel ist alles drin und gewonnen hat man erst mit 61 Augen. Es ist aber nur ein Spiel, daß man zur Freude und Unterhaltung betreibt und zu dem neben einem soliden Können auch eine gute Portion Glück gehört. Noch keinem Spieler hat Fortuna für immer die Hand gereicht.

Skataufgabe Nr. 105

Wer zählt, gewinnt.

Vorhand, der eigentlich Kreuz spielen will, wird von Mittelhand bis 59 getrieben und muß einen Grand aus der Hand mit folgender Karte wagen, da er das Spiel nicht auslassen will:

Kreuz und Karo Bube;
Kreuz As, 10, König, 9;
Herz As, König, Dame, 9.

Mittelhand

Pik und Herz Bube;
Pik As, 10, 8, 7;
Herz 10, 8, 7;
Kreuz 7.

Skat

Karo 8, 7.

Die Karten von Hinterhand ergeben sich aus dem Rest.

Wer gewinnt das Spiel? Es gibt nur eine Lösung, die unwiderlegbar ist.

Achtung! Termin notieren!

Teilnehmer an der Deutschen Skatmeisterschaft im Einzelkampf 1967:

Beginn: 14. Oktober 1967, **pünktlich** 9.00 Uhr

Milse bei Bielefeld, Gaststätte Mühlenweg

(Telefon: Bielefeld — 0521 — 53029)

Verspätetes Eintreffen schließt unwiderruflich von der Teilnahme aus.

Quartierbestellungen können durch die Verbandsleitung nicht vorgenommen werden.



Schmid's Münchener Qualitätsspielkarten seit über 100 Jahren

